

# Adventsfeier einmal anders

## Ein Abend für Tadjikistan bei „Tee-nach-Sieben“

Gemeindehaus Berchtesgaden, 12. Dezember 2013

Eine Adventsfeier der etwas anderen Art hatte diesmal die Gruppe „Tee-nach-Sieben“ geplant, als sie die Ärztin Gisela Bondes bat, von ihrer zweiten Hilfsreise nach Tadjikistan zu berichten. Schon die erste Fahrt 2012 hatte gezeigt, wie viel zwei Menschen bewegen können, die sich engagiert und mit Herz für andere einsetzen. Damals hatte Gisela Bondes zusammen mit ihrem Mann Peter die ersten Hilfsgüter in das



Bartangtal im Pamir gebracht. Auch 2013 hatten die beiden wieder diese anstrengende und risikoreiche Fahrt auf sich genommen, um den Menschen dort weitere Unterstützung zu bringen. Dank großzügiger und auch großzügiger Spenden durch Kollegen, Unterstützer aus dem Talkessel und durch Firmen konnte das Ehepaar Bondes diesmal vor allem dringend benötigte Medikamente und medizinische Instrumente dem Arzt im Ort Basid für seine Arbeit im Krankenhaus zur Verfügung stellen.

Eindrucksvolle und bewegende Bilder zeigten aber auch, wie weit unsere Vorstellung von einem Krankenhaus und den Gegebenheiten im Pamirtal auseinander klaffen. Vorrangig wird daher zusammen mit den Einheimischen geplant, zumindest einen Krankenhausraum mit Fenstern zu versehen, das Dach abzudichten und den Boden wenigstens notdürftig zu reparieren. 2014 sollen dann während des nächsten und längeren Aufenthalts in diesem Raum medizinische Geräte und ein kleines Labor untergebracht werden.

Besonders aber benötigen die Menschen im Bartangtal Geld, um endlich eine neue Turbine kaufen und alle Familien mit Strom versorgen zu können. Dazu muss das Dorf die Hälfte der Unkosten mit Hilfe von Spendengeldern aufbringen. Wie lebensbedrohlich gerade die Winter werden können, wenn alle Familienmitglieder in einem kleinen Winteraum leben müssen, der ohne Strom praktisch nicht beheizbar ist (und Holz zum Heizen gibt es in den steinigen Tälern nicht), das zeigten beklemmend die Bilder, die Bondes mitgebracht hatte. Ihre warmherzige Schilderung des Dorflebens und auch die lebendigen Aufnahmen der Kinder berührten ebenso wie das tadjikische Märchen über den Schmerz verlorener Ehre, das Bondes an den Beginn ihrer Ausführungen gestellt hatte. So war es allen an diesem Abend ein Anliegen, Gisela Bondes und ihre Hilfsaktionen wenigstens im Kleinen unterstützen zu können und für ihren gemeinnützigen Verein „Pamir-Hilfe“ Werbung zu machen. Auf diese Weise Advent zu erleben, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und mit denen zu teilen, die deutlich weniger haben, das kann eine ganz neue Sicht auf die Adventszeit schenken. Wenn auch Sie mithelfen wollen: Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage [www.pamir-hilfe.de](http://www.pamir-hilfe.de) des Vereins.

*Ursula Kühlewind*